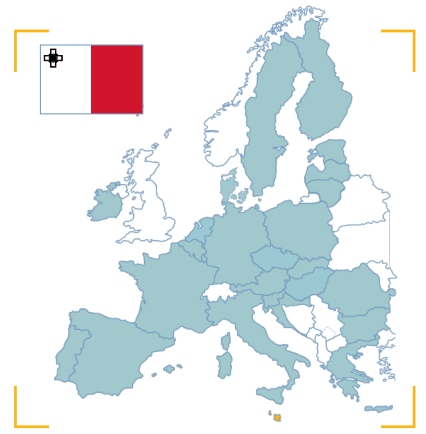


EU Wahlmonitor 2026

Parlamentswahl Malta



Allgemeine Daten

*- Quellenlinks



Valletta



574.250
Einwohner:innen



EU-Mitgliedstaat seit
1. Mai 2004



Schengenmit seit
21. Dezember 2007



6/720 Sitze im
EU-Parlament



Euro seit 1. Januar
2008



Malta hat keine Wälder
oder Flüsse



BIP/Kopf *
35,000 (11/27)

Vor der Wahl

Am 30. Mai finden in Malta vorgezogene Parlamentswahlen statt. Der seit Januar 2020 amtierende Ministerpräsident Robert Abela, Vorsitzender der sozialdemokratischen Partit Laburista (PL) hatte dies Ende April angekündigt. Abela nennt die unsichere geopolitische Lage als Grund, Beobachter:innen sehen eher parteipolitisches Kalkül als Triebkraft. Das maltesische Parlament ist stark polarisiert, meist sind lediglich zwei Parteien (Partit Laburista und Partit Nazzjonalista (PN)) im Parlament vertreten.



Robert Abela
(Partit Laburista)

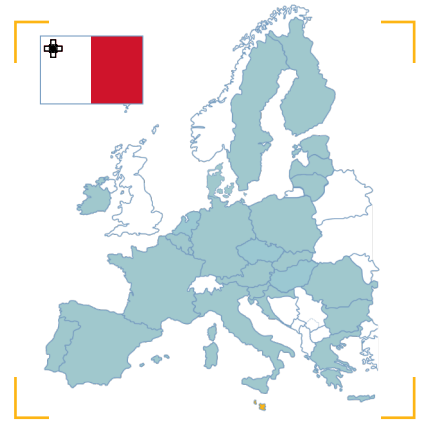
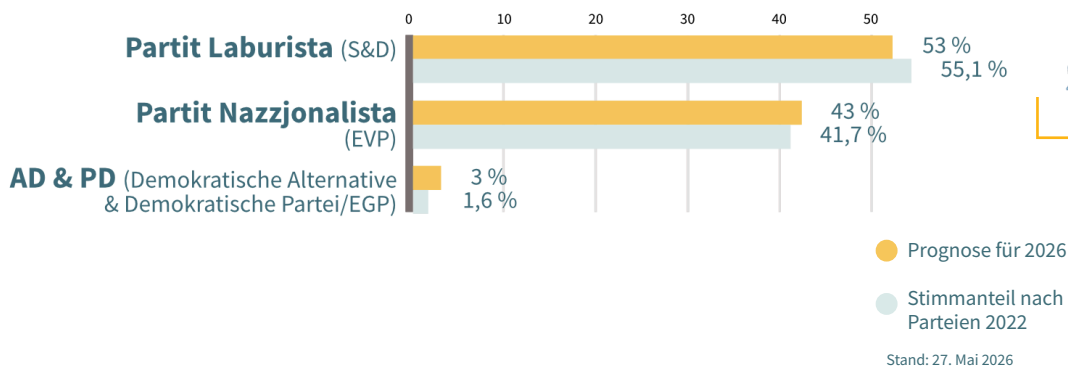
Wahlhintergründe

Der Wahlkampf ist geprägt durch die Kampagnen der beiden großen Parteien, thematisch stehen dabei alltägliche Belange, etwa die Modernisierung der Infrastruktur oder eine Ausdehnung des Mutterschutzes im Vordergrund. Ministerpräsident Abela lobt im Wahlkampf die eigenen Fortschritte und verspricht Steuersenkungen. Der Vorsitzende der PN, Alex Borg, fordert Innovationsförderungen, um besonders junge Menschen im Land zu halten. Weder die verbreitete Korruption noch die Erosion der Rechtsstaatlichkeit spielen eine Rolle im Wahlkampf.

Politisches System

Malta ist seit 1964 unabhängig und seit 1974 eine parlamentarische Republik mit Einkammerparlament. Im Repräsentantenhaus sitzen mindestens 65 Abgeordnete (5 für jeden der 13 Wahlkreise, plus mögliche Zusatzmandate), die werden nach übertragbarer Einzelstimmgebung gewählt. Wähler:innen positionieren dabei die Kandidat:innen nach eigener Präferenz und unabhängig von Parteilisten. Die Abgeordneten werden für fünf Jahre gewählt. Bei den Parlamentswahlen gilt eine Genderquote, es kann bis zu zwölf zusätzliche Mandate für das unterrepräsentierte Geschlecht geben, sollte ein Geschlecht unter 40 Prozent der Abgeordneten stellen. Das Wahlalter ist 16. Die Regierung wird aus dem Parlament gewählt und muss diesem auch angehören. Staatsoberhaupt ist seit 2024 Präsidentin Myriam Spiteri Debono (Partit Laburista).

Wer steht zur Wahl?



Wahlausgangsszenarien

Aufgrund der Dominanz der beiden großen Parteien gibt es in Malta traditionell keine Koalitionsregierungen. Aktuell führt die PL mit über 10 Prozent Vorsprung die Umfragen an und wir vermutlich als Wahlsieger die Regierung stellen. Ein Wahlsieg der PN wäre eine handfeste Überraschung und würde das Ende der 13-jährigen Regierungszeit der PL bedeuten. Ob es unabhängigen Kandidat:innen oder kleinen Parteien diesmal gelingt ins Parlament einzuziehen, ist aufgrund der komplizierten Auszählungen nicht verlässlich zu prognostizieren.



Alex Borg (Partit Nazzjonalista)

Position Maltas innerhalb der EU

Malta gilt innerhalb der EU als wirtschaftlich erfolgreicher Mitgliedstaat und verzeichnet seit Jahren ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum. In der EU steht Malta wirtschafts- und fiskalpolitisch meist für einen unternehmensfreundlichen Kurs mit niedrigen Unternehmenssteuern. Zugleich geriet das Land wiederholt wegen Fragen der Rechtsstaatlichkeit und Pressefreiheit in die Kritik. Die EU leitete mehrere Vertragsverletzungsverfahren gegen Malta ein, unter anderem im Zusammenhang mit dem Erwerb der maltesischen Staatsbürgerschaft oder der Urteilsvollstreckung gegen maltesische Online-Glückspielunternehmen. Außenpolitisch unterstützt Malta grundsätzlich die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU, hält jedoch weiterhin an seiner verfassungsrechtlich verankerten Neutralität fest. Zudem blockierte Malta im vergangenen Jahr zwischenzeitlich ein Sanktionspaket gegen Russland aus Befürchtungen um die eigene Schifffahrtindustrie.

Europapolitische Auswirkungen der Wahl

Da sich kein Regierungswechsel andeutet, werden die Auswirkungen der Wahl auf die maltesische Europapolitik eher gering erwartet. Bei einem Wahlsieg der PL ist zu erwarten, dass Abela seinen pragmatisch-konfrontativen Ansatz weiterführen wird. Die PN betont eine stärkere Verpflichtung zu Rechtsstaatlichkeitsprinzipien. Beide Parteien betonen verstärkt die Interessen kleiner (Insel-)Staaten innerhalb der Union durchsetzen zu wollen.